

150 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Passau – ein kleiner historischer Rückblick

Gudrun Dentler, Passau

Es war ein ehrenvolles Ansinnen von honorigen Passauer Bürgern, einen „Verein zur Förderung der Naturwissenschaften, und in besonderer Absicht, eine Sammlung der Naturprodukte der Umgebung Passaus – mit der Ausdehnung auf den Bayerischen Wald – in der Stadt aufzustellen.“

Die Geburtsstunde des damals noch „Naturhistorischen Vereines in Passau“ war dann der 11. Oktober 1857. Bei der ersten Mitgliederversammlung mit dem Vorstand Forstmeister N. Hilber, Post-Official W. Scheller und Apotheker A. Deckelmann hatte der Verein bereits 162 Mitglieder. Der ursprüngliche Initiator, Bataillons-Arzt Dr. E. Friedrich, war bis zur offiziellen Gründung des Vereins nach München berufen worden.

Es konnte schon eine stattliche Ansammlung verschiedenster Exponate in zwei Räumlichkeiten des Rathauses, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden, bestaunt und besichtigt werden. Da in der ersten überlieferten Aufzählung der Exponate leider keine Angaben zu Fundort gemacht wurden, können erst aus späteren Zugängen Rückschlüsse u. a. auf die damalige faunistische Ausstattung der Passauer Umgebung gemacht werden.

Von Bedeutung wurde auch der rege Schriftenaustausch mit anderen Vereinen; dem Naturhistorischen Verein Augsburg, der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg, dem Vaterländischen Museum in Linz und dem Zoologisch-Mineralogischen Verein Regensburg schon im Gründungsjahr.

Zur Zeit des 16. Berichts des NWV hatte man internationalen Austausch der Schriften mit 109 Museen und Vereinen von Buenos-Aires bis Moskau!

Wenn man sich in diese Zeit und den Beginn des Vereins zurückversetzt, so trifft man auf ein damals aufstrebendes Bürgertum, den Beginn breiter Bildung und Forscherdrang der Naturwissenschaften, auf ein starkes Nationalgefühl und Ehrempfinden und den Drang zur Darstellung und Wertung der eigenen Umgegend. In Bayern regierte König Max II. Joseph, in England Königin Viktoria und im Nachbarland Österreich Kaiser Franz-Joseph I.

Noch lag die Stadt Passau ganz in Ihrem mittelalterlichen Befestigungsring eingeschlossen, nur das neu erbaute Ludwigstor bot etwas Weltoffenheit der neuen Zeit entgegen. Die evangelische Gemeinde erbaute ihre erste Pfarrkirche an der Theresienstraße und Adalbert Stifter schloss seine Lebensweisheiten in den „Nachsommer“ ein.

Erster

JAHRES-BERICHT

des

NATURHISTORISCHEN VEREINS

P A S S A U

für 1857.

PASSAU.

Gedruckt bei F. W. Keppler.

1858.

Abb. 1: Die Titelseite des ersten Jahresberichtes, 1858.

In den ersten Jahren seines Bestehens war der NWV bemüht, die umfangreichen Sammlungen und Sachspenden seiner Mitglieder zu sichten, zu ordnen und sortieren und in Ausstellungsvitrinen einmal monatlich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es wird wohl eine beliebte und erbauliche Bereicherung des Sonntagsspazierganges gewesen sein.

In den regelmäßig erschienenen „Jahresberichten“ (Abb. 1), die lückenlos erhalten sind, liest sich die Liste der gespen-

deten Naturalien aus der ganzen Welt, aus unserem heutigen Verständnis zum Teil schon sehr befremdlich.

Das Interesse der bürgerlichen Bevölkerung, Gegenstände aus der Natur zu sammeln, zu fangen und zu erlegen, war groß. Bei Schmetterlingen, Käfern und anderen Insekten mögen noch ein Netz und ein paar Gläser ausreichend gewesen sein; die Botaniker hatten eine hübsch gestaltete Dose aus Blech, die Botanisiertrommel, über die Schulter gehängt. Wie es z. B. ein Naturfreund aus Oberzell mit 54 jungen Ringelnattern gemacht hat, mag man sich so genau nicht vorstellen.

Es mussten zur Bearbeitung und zur wissenschaftlichen Bestimmung all dieser exotischen und unbekannteren Fundstücke und Spenden umfangreiche Schriften und Bücher angeschafft werden – der Grundstock für die heutige Vereinsbibliothek. Diese ist heute in der staatlichen Bibliothek untergebracht und besteht aus ca. 6.000 Bänden. Der Verein hofft darauf, in naher Zukunft eine Sichtung und Ordnung dieses Erbes beginnen zu können.



Abb. 2: Gudrun Dentler liest aus den historischen Berichtsbänden.

Die „Jahresberichte“ wurden schon bald ein wichtiges Organ für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Erhebungen, Untersuchungen und Datensammlungen, bevorzugt aus dem Kreis seiner Mitglieder (Abb. 2). Hier seien nur einige erwähnt:

3. Jahresbericht 1859:

Über die Passauer Porzellanerde (BERGEAT)

Ein Gebirgsprofil von der Felsenwand am Löwen (EGGER)

4. Jahresbericht 1860:

Die Laubmoose Niederbayerns (GERBER)

5. Jahresbericht 1861:

Verzeichnis der niederbayerischen Käfer und Schmetterling (JUNGERMANN)

6. Jahresbericht 1863:

Medizinische Statistik von Passau (EGGER)

7. Jahresbericht 1865:

Beiträge zur Flora Niederbayerns: 1. Standorte einiger Pflanzen im Anschluß an Sendtners“ Vegetationsverhältnisse des bayerischen Waldes“ (SCHARRER)

2. Die Gefäßpflanzen, gefunden im Vilstal zwischen Reisbach und Frontenhausen (PRIEM)

9. Jahresbericht 1869:

Die Laubmoose von Passau. Eine Skizze (MOLENDO)

10. Jahresbericht 1871:

Bayerns Laubmoose. Vorläufige Übersicht mit besonderer Rücksicht auf Niederbayern (MOLENDO)

Beitrag zur Flora Niederbayerns. Aufzählung der um Passau vorkommenden Gefäßpflanzen (MAYENBERG)

11. Jahresbericht 1875:

Der Fichtenborkenkäfer, dessen Auftreten, Vermehrung und Verbreitung im Bayerischen und im Böhmerwald (HERLEIN)

12. Jahresbericht 1882:

Morbiditätsstatistik von Niederbayern für die Jahre 1877, 1878, 1879, 1880 (EGGER)

18. Jahresbericht 1898:

Das Donautal Pleinting-Passau-Aschach. Eine geologische Skizze (WASSNER)

19. Jahresbericht 1901:

Flora von Niederbayern nebst Anleitung zur Pflanzenbestimmung für Anfänger (WASSNER)

21. Jahresbericht 1908:

Dendrologischer Wegweiser durch die Stadt Passau und deren Umgebung (GAMPERT)

23. Jahresbericht 1916 bis 1938:

Aus Stillwässern der Bayerischen Ostmark. Mikrobiologische Bilder (KOEPEL)

Beiträge zur pflanzengeographischen Erforschung der Flora des Bayerischen Waldes (GRAF)

Das Vereinsleben der ersten 50 Jahre war geprägt von Vorträgen und Exkursionen zu den verschiedensten naturwissenschaftlichen Themenbereichen. Mit Neugierde und Pioniergeist wurde die nahe Umgegend von Passau und Nie-

derbayern untersucht und erkundet. Die Freude am Erleben und Austausch hielt die Mitgliederzahl in ziemlich gleicher Höhe während dieser Zeit.

Der erste Weltkrieg brachte vor allem für die in Alkohol konservierten Exponate den Verlust der so mühsam angelegten Sammlungen. Durch den Mangel an Rohstoffen und die schweren Nachkriegsjahre konnte die ehemals alte Blüte des Vereins nicht mehr erreicht werden, und doch war die Zahl der willensstarken Mitglieder groß genug, den Verein in bescheidenem Umfang am Leben zu erhalten.

Im 23. und zugleich letzten „Jahresbericht“ liest man vor allem „zwischen den Zeilen“ Der damalige Vorstand Heindl musste sein Amt abgeben und schrieb dazu: „Die Umgestaltung des Vereinswesens, welche dem politischen Umbruch von 1933 folgte, brachte auch dem naturwissenschaftlichen Verein Passau die Gleichschaltung und die Umstellung auf das Führerprinzip [...]. So schreitet der Verein lebenskräftig unter umsichtiger, neuer Führung in die zwei letzten Dezenen des ersten Säkulums. Nach wie vor erfüllt er seine hohe, von ihm freiwillig und freudig übernommene Lebensaufgabe, Kenntnisse von der Heimatnatur zu vermitteln und das Interesse und die Liebe zu dem Boden zu wecken, auf dem alles Volkstum gewachsen ist.“

Erst 1949 unternahm Dr. August Koeppel erste Anstrengungen, dem Verein wieder neues Leben zu geben. Die Sammlungen, im Oberhaus untergebracht, waren fast völlig vernichtet. Nur die Vereinsbibliothek hatte den Krieg ohne Einbußen überstanden.

Mit der Gründung der Universität Passau kam wieder Schwung und vor allem eine wachsende Zahl an Mitgliedern in den NWV. Aufs Engste verbunden war dieser neue Aufschwung mit Dr. Helmut Fürsch, Professor für Didaktik der Biologie und begeisterter Forscher in der Welt der Insekten und besonders Käfer.

Neben vielen Verdiensten für die Sache des NWV Passau ist die Gründung der Zeitschrift „Der Bayerische Wald“, die

schon im 22. Jahrgang erscheint, sein nachhaltigstes Erbe. Sie ist seitdem Vereinsorgan und Mitteilungsblatt für drei Vereine der Region: Für den „Naturkundlichen Kreis des Bayerischen Waldes e. V.“ (gegr. 1975), den „Botanischen Schutzgemeinschaft Bayerischer Wald“ (gegr. 1984) und eben für unseren Verein, dem Naturwissenschaftlichen Verein Passau e. V. (gegr. 1857).

So konnten in den letzten Jahren eine große Anzahl wissenschaftlicher Untersuchungen und Berichte aus der Region veröffentlicht werden.

Das Jubiläumsjahr brachte erneut frischen Wind in den historischen und ehrenwerten Verein. So ist für die nächsten Jahren eine floristische Kartierung des Landkreises und der Stadt Passau unter der Leitung von Dr. Willy Zahlheimer geplant. Mit dieser großen Aufgabe, die in der Folge der wertvollen Arbeit von Mayenberg steht, hat sich wieder eine Gruppe aktiver Mitglieder gebildet, und auch so mancher Neueinsteiger konnte für dieses Ziel begeistert werden. Ein Zeichen des Aufbruchs ist auch die Homepage, mit der sich unser Verein seit diesem Jahr präsentiert und die vor allem auch der Koordination und Präsentation der Arbeiten zur „Flora von Passau“ dient (www.nvpa.de).

Mit dieser guten Hoffnung geht der NWV in eine neue Zeit; Wir wünschen ihm Glück, Kraft und Ausdauer und einen steten Kreis wissenshungriger Mitglieder, denn nur mit ihrer Neugierde und ihrem Interesse wird dieser ehrwürdige Verein weiter bestehen.

Anschrift der Verfasserin

Gudrun Dentler
Anni-Simmeth-Weg 5
94036 Passau
dentler.passau@t-online.de
0851/70234

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [21_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Dentler Gudrun

Artikel/Article: [150 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Passau - ein kleiner historischer Rückblick 10-12](#)